

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 12.

Sonnabend, den 12. Januar.

1833.

Bekanntmachung.

Der Rath dieser Stadt hat, in Uebereinstimmung mit dem Wunsche mehrerer Besitzer von Messbuden, beschlossen, daß in Zukunft mit dem Aufbaue der Buden für die hiesigen Messen, zu Vermeidung der durch zu große Uebereilung desselben leicht zu veranlassenden Beschädigungen, in Zukunft jedes Mal etwas früher, als bisher gewöhnlich, und zwar zur Neujahrsmesse jedes Mal

am 27. December früh,

zur Ofter- und Michaelismesse jedes Mal

Montags vor der sogenannten Böttcherwoche,

angefangen werden soll.

Hiernach richtet sich auch die Zeit der Verlegung des gewöhnlichen Wochenmarkts während der Messen.

Solches wird zur Nachachtung für alle diejenigen, welche es angeht, hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 22. December 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Dentrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von dem Handelsgericht zu Leipzig wird hiermit bekannt gemacht, daß nach dem Gutachten des Stadtgerichts und der kaufmännischen Assessoren des Handelsgerichts in der gegenwärtigen Neujahrsmesse, in welcher der Jahrtag Sonnabends, den 12. Januar fällt, der auf denselben folgende Assignationstag, wegen des einfallenden Sonntags, erst den nächsten Werkeltag, also Montags, den 14. Januar, eintritt; und in Gemäßheit dieser Ansicht die Entscheidung der etwa vorkommenden Irrungen alhier erfolgen wird. Leipzig, den 11. Januar 1833.

Die zu der Stadt Leipzig Handelsgericht Verordneten.

Hänsel, dir. StRath.

Stadttheater.

Mittwoch, den 9. Januar 1833: Beschränkte

Eifersucht, Lustspiel in 3 Acten, von Frau v. Weisenthurn, und: die Benefiz-Vorstellung.

Ein witziger Kopf sagte einmal: die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leidenschaft schafft. In dem vorliegenden Stücke wird aber gar nichts hervor gesucht; es findet sich Alles von selbst und es ist also gar keine Eifersucht da. Wenn Jemand seine junge Frau mit einem — Lieutenant im Gartenhause beläuscht und sie von „Liebe und Frieden“ sprechen hört, wenn Jemand seine Braut in den Armen eines Dito findet — so sind diese Leute durchaus

nicht eifersüchtig zu nennen, sobald sie Spectakel machen. Fasse Jeder in die eigene Brust, ob er nicht eben so gehandelt hätte. Von beschränkter Eifersucht kann nun aber gar nicht die Rede seyn und wir disputiren der Frau von Weisenthurn die moralische Sauce ihres Stückes ganz weg. Gesezt — du spielst gegen meine Frau zu sehr den Galanten und wie ich blutige Rechenschaft von dir fordere, sagst du: Halt! — ich bin der Bruder deiner Frau; schäme dich! Ich werde zwar den Degen einstecken; aber brauch' ich mich zu schämen? Auch nicht im Geringsten. Der Laffe von Bruder müßte sich schämen, daß er mit dem Heiligthume der Ehe ein solches Spiel getrieben. So geht es! Die zuckersüßen dämlichen Autoren wollen durchaus morglich seyn und werden undelicat und unsittlich zugleich in ihrer Pruderie.

Wenn in diesem ganzen Verhältnis zwischen Bruder und Schwester, aus welchem die Storie der Gattin moralisch gerechtfertigt hervorgeht, liegt ein solcher Grad von Unsitlichkeit, daß einem ekelhaft zu Muthe wird, wenn man dergleichen Scenen sich nur denkt. Der Schleier der Grazie muß (wie es Goethe in den Geschwistern gethan) als Decke über Zustände ausgebreitet werden, die so heilig, so göttlich sind, daß sie eines Schreyes, eines Theater-Coups wegen gar nicht berührt werden dürfen. Und nun so sinnlich, so verstorben, so roh wie hier. Wer eine erwachsene Schwester oder einen erwachsenen Bruder hat, erröthet gewiß bei diesen Scenen. So kann die heillosste Unsitlichkeit mit der spießbürgerlichen Moral verknüpft seyn. Der Dialog in dem Stücke ist vorzüglich und ihm muß man überhaupt den Werth zuschreiben, welchen die Productionen der Frau von Weisenthurn im Ganzen haben. Durch ihre Stellung vermag sie vor allen deutschen Bühnendichtern, die Conversation der höheren Stände am besten in der Wirklichkeit (was dem Deutschen so selten zu Gute kommt) aufzufassen und ihren Schauspielen, die gewöhnlich in vornehmen Kreisen spielen, diejenige Sprachgewandtheit und diejenige physiognomischen Blicke zu geben, welche man an ihr so hoch schätzt. Darum ist dem denkenden Schauspieler gerade bei diesen Dramen ein so weites Feld für porträtirende Charakterdarstellungen gegeben, auch für diejenigen Feinheiten und Eigentümlichkeiten, zu welchen sich in der uns umgebenden Welt das Ideal findet. Frau von Weisenthurn giebt immer die richtige Andeutung, und es bleibt dem Künstler überlassen, den richtigen Weg zu verfolgen. Muß er auch verschoben handeln, weil es Frau von Weisenthurn so haben will, so hat er doch das Recht, vernünftig zu sprechen. Mir haben Freunde versichert, daß die Darstellungen dieser Stücke in Wien zu den grandiossten Leistungen der deutschen Bühne gehörten. Der Unsinn wird durch die Feinheit der Manieren vermischt. Man glaubt sich in's wirkliche Leben versetzt. Alles ist in der Keußerlichkeit, im Auftreten so abgeschliffen, so elegant, daß man die innere Haltlosigkeit und Lüge fast vergißt. Dieses Studium der Manieren des modern-gevaltereblen Wesens bleibt der Haltspunkt für dergleichen Stücke. Herrn Ringelhardt gelangen einzelne porträtirende Nuancen meisterhaft, z. B. gewisse Bewegungen mit den Händen, mit der Oberlippe, und vor Allem die Mimik der Augen; jedoch die Beine waren nicht vornehm genug gestellt, und ich wunderte mich sehr über sie, daß sie am Schlusse so eilig davonliefen. Alles mit Unstand — selbst das Davonlaufen. Daß er schnupfte, will mir nicht behagen. Ein Hofmann, ein Weisenthurn'scher Baron, schnupft nicht. Der Graf Holm und der Baron Walling hätten ihren vornehmen Stand mit Kreide auf den Rock schrei-

ben sollen, sonst glaubt's ihnen Niemand. Nicht ein bißchen Stagnanz! — Warum erscheint denn der Letztere im Dritten Acte nicht im Fracke und mit Handschuhen. Er hatte das Medaillon bei seinem Nebenbuhler erblickt; er mußte auf eine Scene mit seiner Braut gefaßt seyn; der Unstand erforderte es doch, vor ihr en gala zu erscheinen. — Daß Frau von Weisenthurn das Umkleiden nicht vorschrieb — das hat sie aus weiblicher Delicatesse gethan; man muß ihr nachhelfen. Ulle Wagner als Julie gab eine von jenen weiblichen Figuren, die ihr so sehr gelingen, und sie dürfte in modernen Conversationsrollen, in welchen der naive Naturlauf wiederklingt, auch dem bedeutensten Kunstinstitute zur Zierde gereichen. Die Scene zu Anfang des dritten Actes zwischen ihr und Herrn Meyer war classisch zu nennen, und gereichte dem Künstlerpaar zur großen Ehre, weil Studium und Talent sich hier vereinten. Es war sehr fein von der Darstellerin, daß sie so sorgsame Toilette zu dieser Scene machte. Hierin liegt ein köstlicher Blick in das weibliche Gemüth, und zugleich ein Gegensatz zwischen der Braut und der Gattin, die dergleichen verschmäht. Die Erstere konnte ihre galante Neigung für den Grafen nicht feiner, nicht treffender an den Tag legen. J.

Apokryphen von Seume.

Bürger im besseren Sinne haben wir nirgends mehr, es sind überall nur Bürger und Städter.

Mit dem ersten Privilegium geht der bessere Bürgerinn verloren.

Leben heißt wirken und vernünftig wirken. Nach unserer Weise aber heißt es leiden und unvernünftig leiden.

Wo man von Gerechtigkeiten und Freiheiten redet, soll man durchaus nicht von Gerechtigkeit und Freiheit sprechen.

Wer nicht mit schlechten Menschen in Gesellschaft seyn kann, ist noch zu wenig in der Welt gewesen. Wem aber ihre Gesellschaft völlig reine Unbefangenheit läßt oder gar Vergnügen gewährt, war zu viel in der Welt.

Gottesdienst.

Am ersten Sonntage nach Epiphania's predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Großmann,
	Mitt.	„ Richter,
	Wesp.	„ D. Klinckhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	„ D. Bauer,
	Wesp.	„ Cand. Krepshmar;

in der Neukirche: Früh Hr. M. Weifner, aus
 Deltschau (Prober-
 predigt),
 zu St. Petri: Besp. = M. Jaspis;
 Früh = M. Just,
 Besp. = M. Eichhorn;
 zu St. Pauli: Früh = M. Schulze,
 Besp. = M. Lasch;
 zu St. Johannis: Früh = M. Krig;
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänsel,
 Besp. Betstunde und Examen;
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;
 Katechese in der Freischule: = Vielitz;
 reform. Gemeinde: Früh = Pastor Blas;
 kathol. Kirche: Früh = P. Peter.

W ä c h e r:

Hr. D. Müdel und Hr. D. Klinhardt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

„Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, von
 Seb. Bach.

„Lebt Gott den Herrn“, von Andr. Romberg.

Morgen früh um 8 Uhr in der
 Thomaskirche:

Sanctus, von Mich. Haydn.

Morgen zu St. Pauli:

„O, du mein Gott“ etc.; Motette, von C. F.
 Drobisch.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 4. bis 10. Januar 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) C. L. Hau, Mechanicus, mit
 J. E. Poppe alhier.
- 2) Meister J. G. Brendel, Hufschmidt in Stünz,
 mit
 Fr. M. C. Müller, Auflädergehilfens Witwe.
- 3) C. F. Wede, Möbelpolierer, mit
 F. W. Hartmann alhier.
- 4) J. G. Schröter, Aufläder, mit
 J. M. Funk aus Kitzsch.

b) Nicolaiskirche:

- 1) Hr. A. J. Großhoffinger, Doctor der
 Philosophie, mit
 Igfr. H. Gerhardt, Markthelfers hinter-
 lassene Tochter.
- 2) Hr. E. F. Gröbger, Schullehrer in Ischorna,
 mit
 Igfr. F. H. Bretschneider, Tischlermeisters
 Tochter.
- 3) Hr. J. J. G. Brock, Chirurg in Großsch, mit
 Igfr. U. J. D. Schneider, Musici Tochter
 alhier.

4) C. F. Winter, Einwohner in Spremberg, mit
 J. A. Christophori, Kutschers hinterlassene
 Tochter.

5) Hr. E. G. Frißche, Musicus, mit
 Igfr. F. F. Bräuer, Zimmermeisters in
 Weifen Tochter.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 4. bis 10. Januar 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. A. Weurer's, Bürger's und Kauf-
 manns Sohn.
- 2) Hr. J. B. J. Kreyling's, der Buchdruckers
 kunst Besitznen Sohn.
- 3) Hr. E. Seig, Zeichners Sohn.
- 4) J. E. Gruners's, Zimmergefellens Sohn.
- 5) J. G. Lange's, Handarbeiters Tochter.
- 6) Hr. E. G. Richter's, Kaufmanns Tochter.
- 7) Hr. J. A. Schönic's, der Buchdruckerkunst
 Besitznen Sohn.

b) Nicolaiskirche:

- 1) Hr. E. G. Handes's, Directors einer Schul-
 anstalt Tochter.
- 2) A. Krenner's, Hufschmidtgefellens in den
 Straßenhäusern Sohn.
- 3) J. E. Döhner's, Pöbgergefellens daselbst S.
- 4) J. E. Döhler's, Aufläders Sohn.
- 5) Hr. J. F. G. Mühlbach's, Instrumenten-
 makers Tochter.
- 6) J. E. Winter's, Einwohners Tochter.
- 7) F. E. M. Heyder's, Meubleurs Sohn.
- 8) Hr. E. A. Genzel's, Bürger's und Haus-
 besizers Sohn.
- 9) Ein unehelicher Knabe.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

- 1) Hr. A. Heing, Bürger's und Schneiders
 meisters Tochter.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	3	Thlr.	16	Gr.	bis	3	Thlr.	20	Gr.
Korn	3	"	2	"	"	3	"	4	"
Gerste	2	"	2	"	"	2	"	4	"
Hafer	1	"	16	"	"	1	"	20	"
Rübsen	5	"	20	"	"	6	"	—	"
Erbfen	3	"	20	"	"	4	"	—	"

H o l z -, K o h l e n - u n d K a l k p r e i s e.

Büchenholz	6	Thlr.	—	Gr.	bis	6	Thlr.	8	Gr.
Birkenholz	5	"	—	"	"	5	"	12	"
Ellernholz	4	"	16	"	"	5	"	—	"
Kieferholz	3	"	20	"	"	4	"	12	"
1 Korb Kohlen	—	"	—	"	"	2	"	10	"
1 Scheffel Kalk	1	"	18	"	"	2	"	—	"

Redacteur: D. A. Barkhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m M. J a n u a r 1 8 3 3.

<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	<i>Briefe.</i>	<i>Geld.</i>		<i>Briefe.</i>	<i>Geld.</i>
Amsterdam in Ct.....	k. S.	140 $\frac{1}{2}$	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.	2 M.	140	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.....	—	13 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	Kaiserl....do.....do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
do.	2 M.	—	Bresl....do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S.	103 $\frac{1}{2}$	Passir....do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 M.	103 $\frac{1}{2}$	Species.....	—	1 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110	Verf. } Preuss. Courant.....	103	—
do.	2 M.	—	} K. sächs. Cassenbillets.....	—	101 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct.....	k. S.	103 $\frac{1}{2}$	Gold p. Mark fein köln.....	—	214
do.	2 M.	104	Silber 13löth. u dar. pr. do.....	—	13. 14
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	do. niederhaltig...do.....	—	13. 14
do.	2 M.	—			
Hamburg in Bo.....	k. S.	148 $\frac{1}{2}$	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.	2 M.	147 $\frac{1}{2}$	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2 M.	6. 19	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1160	—
do.	3 M.	6. 18 $\frac{1}{2}$	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	89 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	79	do. seit 1829 à 4 pCt.....	78	—
do.	2 M.	78 $\frac{3}{4}$	Excl. Zinsen. } K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
do.	3 M.	78 $\frac{1}{2}$	} à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	93 $\frac{1}{2}$	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
do.	2 M.	—	poln. in pr. Cour.....	59	—
do.	3 M.	100			

B e k a n n t m a c h u n g.

Für gegenwärtige Leipziger Neujahrmesse gilt Montag, der 14. Januar 1833, als Assignationstag, weil der nächste Tag nach dem Zahlungstage dieses Mal auf einen Sonntag fällt.

Leipzig, am 11. Januar 1833.

Die Vorsteher der Börse.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der schnelle Verkauf der Loose zu der jüngst von uns angekündigten Teppich-Lotterie ist der beste Beweis für das rege Interesse, welches unsere Mitbürger fortwährend für das Wohl der Armenanstalt nähren, und indem wir uns veranlaßt fühlen, im Namen derselben unsren aufrichtigen Dank dafür hiermit öffentlich auszusprechen, zeigen wir zugleich an, daß die Lotterie ihren Anfang nehmen wird, sobald der kleine Rest der Loose untergebracht ist, der sich noch in den Händen der Herren

- Herrn Ferd. Flinsch, alter Neumarkt, unter dem Paulino,
- „ Ditto Gruner, Associé des Herrn Carl Gruner, Dufours Haus, Katharinenstraße,
- „ Georg Holdesfreund, Associé der Herren Moltrecht & Comp., am Markt Nr. 172,
- „ Friedr. Kistner-Probst, Grimma'sche Gasse Nr. 576,
- „ Carl Lampe, Associé der Herren Brückner, Lampe & Comp., Katharinenstraße Nr. 411,
- „ Georg Ludwig Mertens, Petersstraße Nr. 33,
- „ Stadtrath Söhlmann, Associé des Herrn Ferd. Gruner, am Markt Nr. 2,

befindet. Je gewisser es ist, daß die Teppiche in diesem Jahre von bedeutend besserer Qualität als früher sind, und daß wir überhaupt zum letzten Male den Gemeinfinn unsrer Mitbürger auf diese Weise in Anspruch nehmen, um desto eher erwarten wir von der Mildthätigkeit derselben bald in den Stand gesetzt zu werden, das Ende der Unternehmung herbeiführen zu können. Wir bitten daher um Abnahme der wenigen noch übrigen Loose, und bemerken nur schlußlich, daß Muster-Teppiche im Gewandhause, im Locale der Armenanstalt, fortwährend zur Ansicht für Jedermann ausgestellt sind.

Leipzig, am 12. Januar 1833.

Das Armendirectorium.

• Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.
Eintritt um 6 Uhr. Die Vorsteher.

Auction betreffend. Ich erbitte mir die Verzeichnisse der zur nächsten Auction bestimmten Gegenstände.
Ferdinand Förster.

Die achte Auflage des Conversations-Lexikons

in 24 Lieferungen zu 16 Groschen.

Trotz der vielen Versuche, die in den letzten Jahren gemacht worden sind, die Leipziger Originalausgabe des Conversations-Lexikons zu verdrängen, hat sich die Theilnahme des Publicums für dieselbe nicht vermindert, und der zweite Abdruck der siebenten Auflage, der 1830 in 14,000 Exemplaren erschien, ist wiederum völlig vergriffen. Dankbar für diese Theilnahme, die in der Geschichte der Literatur ohne Beispiel ist, und erfreut über die rühmliche Anerkennung, welche dieses Werk auch im Auslande findet, da selbst literarisch reiche Länder, wie in der neuesten Zeit Frankreich und England, es als Grundlage oder Vorbild ähnlicher Unternehmungen benutzen, habe ich bei der achten Auflage keine Kosten und Mühe gescheut, um dem Werke einen höhern Grad von Vollkommenheit zu geben, und erlaube mir hierüber nur Folgendes zu bemerken:

1) Das ganze Werk wird von mehr als zwanzig deutschen Gelehrten, die sämtlich in der Literatur und Wissenschaft hochangesehen sind und die in der Vorrede genannt werden sollen, gründlich revidirt, und vorzüglich darauf Rücksicht genommen, daß das Mangelhafte durch Einschaltung neuer Artikel und Fortführung der früher aufgenommenen bis auf die neueste Zeit ergänzt, das Ungehörige ausgeschlossen und auf Reinheit der Sprache die größte Sorgfalt gewendet werde. Der reiche Stoff, den das „Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur“ darbietet, wird zwar bei der Bearbeitung der achten Auflage sorgfältig benutzt, geschichtliche Artikel zu ergänzen und wissenschaftliche Erörterungen zu berichtigen, jenes Werk behält jedoch seinen selbständigen Werth und sein Interesse und wird fortfahren, durch eine ausführliche Darstellung der Zustände der Gegenwart sich den ausgezeichneten Beifall zu erhalten, mit welchem es die achtbarsten Wortführer im Publicum empfangen haben.

2) Im Außern wird diese achte Auflage mit der siebenten übereinstimmen, aber durch eine besondere Einrichtung wird es möglich gemacht, den Druck des ganzen Werkes gleich scharf herzustellen; das Papier soll noch weißer und gleichmäßiger, der Druck noch correcter seyn.

Hiernach darf ich in dieser achten Auflage ein mehrfach bereichertes, überall verbessertes und vervollständigtes Werk versprechen.

Der Preis des Conversations-Lexikons hat stets für beispiellos billig gegolten und nur die starken Aufzugen machten es möglich, gegen 700 Bogen auf weißem Druckpapier für 15 Thaler zu liefern. Indes war dieser Preis trotz seiner Billigkeit für Viele zu hoch, da er auf einmal entrichtet werden mußte, ich glaube daher den Wünschen eines großen Theils des deutschen Publicums zu entsprechen, wenn ich die Erscheinung der achten Auflage in

24 Lieferungen, deren zwei einen Band bilden,

und wovon jede beim Empfang zu bezahlen ist, ankündige. Die Lieferung kostet

auf weißem Druckpapier	16 Gr.
auf gutem Schreibpapier	1 Thlr.
auf extrafeinem Velinpapier	1 Thlr. 12 Gr.

und da jede 4 — 6 Wochen bestimmt eine Lieferung erscheint, so vertheilt sich die Ausgabe für das ganze Werk auf zwei Jahre und wird daher auch dem Minderbemittelten nicht schwer fallen. Zu diesen Bedingungen kann jede Buchhandlung des In- und Auslandes die achte Auflage des Conv.-Lex. liefern und die erste Lieferung wird im Februar zu erhalten seyn.

Denen aber, die ein ähnliches, jedoch minder umfangreiches, und deshalb auch billigeres Werk wünschen, empfehle ich:

Joh. Hübner's Zeitungs- und Conversations-Lexikon. Einunddreißigste Auflage, dem jetzigen Stande der Cultur angemessen und mit vorzüglicher Rücksicht auf die nächste Vergangenheit und Gegenwart, besonders Deutschlands, erweitert, umgearbeitet und verbessert von F. A. Rüder. Ein vaterländisches Handwörterbuch. Mit 150 Bildnissen von vorzüglich ausgezeichneten Deutschen. Vier Theile. Gegen 200 Bogen in gr. 8. auf gutem Druckpapier. Leipzig, 1824—27.
und will dasselbe, so weit der freilich nicht bedeutende Vorrath reicht, für den ungemein billigen

Preis von fünf Thalern erlassen. Das Werk wird für das Bedürfnis vieler ausreichen, es hat sich eine lange Reihe von Jahren bewährt und ist vollständig durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt auf diese achte Auflage des Conv.-Lexikons Bestellung an, so wie auch zur Ansicht stets Exemplare von Hübners Zeitungs-Lexikon dort zu finden sind.
E. H. Reclam, Grimma'sche Gasse Nr. 635.

Anzeige: So eben ist erschienen:
Witterungsanzeiger für Deutschland auf das Jahr 1853. Nr. 1. Januar, Februar, März. Herausgegeben von G. E. Seidemann, Privatlehrer der Mathematik in Leipzig.

Dieser Witterungsanzeiger erscheint künftig regelmäßig den 27. März, den 27. Juni, den 27. September und den 27. December, und ist in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Carl Berger, für 1 Gr. zu haben.

Anzeige. Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen (in Leipzig in der Klein'schen, neuer Neumarkt):

Der galante Stutzer,

oder die Kunst, sich bei dem schönen Geschlechte beliebt zu machen. Nebst einem Anhange, enthaltend: Mündliche und schriftliche Heirathsanträge, Liebesbriefe, Neujahrswünsche, wie man sich in Gesellschaften zu verhalten hat, die feine Lebensart bei Abstattung der Visiten, Höflichkeitsregeln und andere Bemerkungen im Umgange mit dem schönen Geschlechte. Ein nützlichcs Handbüchlein für Herren jeden Standes. Dritte, mit 50 Stammbuchsaufgaben vermehrte Auflage. 8. Elegant brochirt. 8 Gr.

Literarische Anzeige. In der Klein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Lehrbuch der Reißkunst

oder der wahren Grundsätze der Zeichenwissenschaft. Eine theoretisch-praktische Anweisung, nach sichern Regeln das Zeichnen, sowohl mit Lineal und Zirkel, als auch aus freier Hand nach Musterzeichnungen, besonders aber nach der Natur, schnell und vollkommen auch ohne Lehrer zu erlernen. Ein unentbehrlicher Leitfaden für Alle, welche im Erlernen des Zeichnens bald Fortschritte machen wollen, namentlich für Architekten, Bildhauer, Maler, mechanische Künstler, vorzüglich aber für Handwerker. Frei nach dem Französischen bearbeitet von D. Theodor Thon. 17 Bogen und Atlas in 36 Median-Quartblättern 1½ Thlr.

Nicht ein gewöhnliches Zeichenbuch, sondern der Kern der goldenen Lehren, durch welche die vortrefflichsten aller Maler, ein Raphael, Michel Angelo u. s. w. zu so großen Meistern wurden. Wer die leicht-faßlichen Grundsätze, welche dieses Werk aufs Deutlichste darlegt, inne hat, dem muß der Zeichengriffel gehorchen, wie dem erfahrenen Steuermann das Schiff, die heißte Sonne zeigt die Bahn, die zu verfolgen, und die Übung der Hand, sonst beim Zeichnen das Schwierigste — erscheint hier fast als Nebensache. Was aber besonders bemerkt werden muß, ist, daß das Werk dem Handwerker eben so willkommen und belehrend, als dem eigentlichen Zeichnkünstler fern wird.

Anzeige für die Verehrer des verstorbenen Präsidenten Gruner.
Im Verlage von Pietro del Vecchio ist so eben erschienen das wohlgetroffene Portrait von
Dr. Carl Gustav Adolf Gruner,

Königl. Sächs. Ober-Consistorial-Präsidenten und Ritter des Civit.-Verdienst-Ordens, mit Facsimile.
Lithographirt von Gust. Schick. Preis 18 Gr.

Anzeige. Im Verlage von Pietro del Vecchio ist erschienen das wohlgetroffene Portrait vom
Königl. Sächs. Hof- und Medicinalrath
Dr. Joh. Chr. Aug. Clarus, des C.V.O. Ritter etc.,
mit Facsimile, nach dem Leben gezeichnet und lithographirt von G. Schick. Preis 18 Gr.

Anzeige. Elementarunterricht erteilt der Privatlehrer am neuen Kirchhofe Nr. 287, eine Treppe hoch im Hofe.

V e r k a u f.

Der auf der Mittagsseite der hiesigen Stadt, am Ende des Peterssteinwegs und zwischen dem äußersten Petersthore und dem Münzthore gelegene Petersschießgraben, welcher bisher von der hiesigen, aus mehr als 400 Mitgliedern bestehenden Schützengesellschaft zu Abhaltung ihrer Schießübungen und sonstigen Versammlungen benützt worden ist, soll sofort aus freier Hand verkauft werden.

Derselbe besteht aus dem Haupt- und Wohngebäude mit zwei angebauten Seitengebäuden, einem Wirthschaftsgebäude, einem Salon, einer bedeckten Kegelbahn und einer ebenfalls bedeckten und bisher zu Schießständen benutzten Gallerie. Der dazu gehörige und auf beiden Seiten von einer 9 Fuß hohen, auf der hintern Duerseite aber 16 Fuß hohen Mauer eingeschlossene Garten ist 950 Fuß lang und an der breitesten Stelle 293 Fuß breit. In der Mitte desselben befindet sich der bisherige, durchgängig mit Rasen bedeckte und auf beiden Seiten mit Alleen von Obstbäumen umgebene Schießplatz, und unmittelbar hinter dem Hauptgebäude eine mit Kastanienbäumen besetzte Esplanade. Die schöne und freie Lage dieses Grundstücks dürfte nicht allein dem zukünftigen Besitzer desselben einen sehr angenehmen Aufenthaltsort gewähren, sondern sich auch seiner Geräumigkeit wegen zu Unternehmungen verschiedener Art eignen.

Nähere diebställige Nachweisungen ertheilt

Leipzig, am 8. Januar 1833. Adv. August Franz Werner, alter Neumarkt Nr. 674.

Hausverkauf. Ein in der Hainichen Vorstadt gelegenes Haus mit Einfahrt, geräumigem Hofe und bedeutender Stallung, ist wegen Wohnungs-Veränderung des Besitzers zu verkaufen durch Adv. Beuthner, wohnhaft Nr. 1080.

Hausverkauf. Ein Haus an hiesiger Promenade, welches eine herrliche Aussicht gewährt, auch Stallung hat, soll sogleich billig verkauft werden. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Pianoforte-Verkauf. Zwei gebrauchte Pianoforte stehen billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, zweite Etage.

Meubles-Verkauf. Ein großer Kleiderschrank, fast neu, ein Bureau, ein Ausziehtisch, 3 Stühle mit Polstern, ein Spiegel, ein großer Windofen mit Aufsatz, eine Glashüre und zwei kleine Tische, sind zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 750, im Hofe 2 Treppen hoch.

Verkauf. Eine in ganz gutem Zustande befindliche weiswännige Droschke und ein einspänniger Korbchitten sind in der großen Funkenburg billig zu verkaufen.

Verkauf. Nanzosen-Etze Nr. 1200, 2 Treppen hoch, ist wieder von dem bekannten ? und ? breiten Fußteppichreich angekommen und billig zu verkaufen.

Verkauf. Ein geräumiger Schwibbogen auf hiesigem Gottbader kann käuflich abgelassen werden. Nähere Nachricht erfährt man darüber im Hause am Markte Nr. 192, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein großer Schmiede-Blasebalg ist billig zu verkaufen bei E. C. Böttcher, im Palmbaume.

Verkauf. Französischer Senf, in ganzen, halben und Vierteltanen, ist angekommen, und verkauft billig E. C. Böttcher, im Palmbaume.

Verkauf. Die schon längst erwarteten Braunschweiger Feder-, Trüffel-, Schlack- und Eulzwürste sind wieder angekommen und verkauft zu den billigsten Preisen

Eduard Werner, Petersstraße Nr. 69, im Keller.

Verkauf. Um unser Commissionärlager von großen brasilianischen Bäckelhörnern baldigst zu räumen, verkaufen wir davon in kleiner Quantitäten zu sehr billigen Preisen. Eypoldt & Schumann.

Verkauf. Eine Partie 2 und 2½ Zoll starke kieferne Pfosten, dergleichen weißbuchen getrenntes Holz in verschiedener Stärke und Länge, rüsterne Bretter und dergleichen Bretter, Alles ganz trocken, so wie verschiedene andere Hölzer, sind wieder angekommen und verkauft billig J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

V e r k a u f.

Neue Alexandriner Datteln à Pfd. 8 Gr., neue Gellner lange Lampertsnüsse à Pfd. 8 Gr., neue Kranzfeigen à Pfd. 5 Gr. In Quantitäten ist der Preis gemäßigter.

M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Verkauf. Stracchini (italienische Käse) empfing ich heute eine Sendung in vorzüglicher Güte und verkaufe solche billigt.

E. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, von Bülow's Haus, Nr. 579.

Verkauf.

Feinste Bischoff-Essenz à Flasche 1 Thlr. 4 Gr., à Glas 1 Gr. 3 Pf., empfiehlt
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Empfehlung.

So eben empfing ich eine Partie beste neue Traubenrosinen, wovon ich à Pfd. 7 Gr. verkaufe.
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Empfehlung.

Um mit dem Lager meiner besten italienischen Maronen aufzuräumen, verkaufe à Pfd. 2 Gr., in Quantitäten billiger.
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Beste holländische Häringe, fein marinirt,
verkauft à Stück 2 Gr. M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Schlittschuhe in allen Größen

empfehlen zu billigem Preise

E. A. Dresler, Steyermärker Stahl- und Eisenwaaren-Handlung,
Stieglitzens Hof Nr. 172.

Eine Partie Strickmuster,

worunter viele neue, schöne Dessains, sollen, um damit zu räumen, im Ganzen zum halben Netto-
preis abgegeben werden bei

Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Herren- und Damen-Mantelhaften,

in fein englischer Bronze, mit und ohne Steinen und Emaille, in grün bronzirt, plattirt, schwarz
lackirt, Perlmutter, in Eisenguß und in Stahl, empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen
Preisen

Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Im Diorama der Gebrüder Gropius

sind folgende Waaren fortwährend zu haben:

Englische Windsorseife, à Dutzend 8 Gr.,
chinesische Schwärmer,
Stahlfedern mit 3 Spalten,
spanische Stroh-Cigarren,
Weinblätter zum Garniren der Teller,
spanische Fidibusse,
chinesischer Feuerschwamm.



Echt engl. gefütterte Patent-Rorksohlen,

als das sicherste Mittel gegen Erkältung der Füße, empfiehlt billigt

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Wohnungs-Anzeige. Dr. Gustav Hoffmann wohnt in der
Adlerapotheke, Hainstrasse Nr. 200.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich auf dem Grimma'schen Steinwege in des
Herrn Fleischhauermeister Schellbachs Hause Nr. 1186, eine Treppe hoch.
Leipzig, den 10. Januar 1832. Johanne Sophie Holzberg, Hebamme.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 12 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.
Sonnabend, den 12. Januar 1833.

Anerbieten. Einem juristischen Leserkreis, aus welchem 14tägig neue und gute juristische Bücher vertheilt werden, können noch einige Abonnenten beitreten. Derselbige Anmeldungen sind bis spätestens zum 20. Januar niederzulegen in der Buchhandlung von
Leipzig, den 9. Januar 1833. Gustav Schaarschmidt (in Auerbachs Hofe.)

Kauf-Gesuch. Sollte Jemand geneigt seyn, eine noch brauchbare Windbüchse nebst Pumpe zu verkaufen, der beliebige Namen und Wohnung unter V. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben, woselbst ein Käufer nachgewiesen wird.

Kaufgesuch. Ein gebrauchtes, aber gut gehaltenes einspänniges Geschirr wird billig zu kaufen gesucht durch den Hausmann Schumann in Nr. 68.

Capitalgesuch. Auf ein Landgut, welches 3589 Thlr. an Werth gerichtlich gewürdet worden ist, werden 1400 Thlr. auf die erste Hypothek darzuleihen gesucht. Das Nähere in Nr. 38, 2 Treppen hoch.

* * * Une dame française, pouvant enseigner le piano et le chant, souhaiterait occuper une place d'institutrice ou de dame de compagnie.

S'adresser pour de plus amples renseignements: Thomaser Kirchhof Nr. 99 au premier, tous les jours de 10 heures du matin à 3 heures après midi.

Gesuch. Ein fleißiges und ordentliches Mädchen, welches in der Hausarbeit und im Nähen nicht unerfahren ist, kann sogleich in Dienst kommen. Das Nähere hierüber Nicolaisstraße Nr. 748, eine Treppe hoch.

Gesucht werden sofort noch mehrere im fein Weißnähen geübte Mädchen sowohl, als auch einige zu leichtern Handarbeiten, um solche in und außer dem Hause zu beschäftigen. Petersstraße Nr. 114, erste Etage.

Gewölbe = Vermietung.

Zu nächste Michaeli dieses Jahres ist in der Reichsstraße, bester Lage und budenfreier Seite, ein großes Gewölbe, nebst dergleichen schöner heller Schreibstube, mehreren andern dazu gehörigen Piecen, auch Niederlagen, Alles in sehr gutem und zweckmäßig eingerichteten Zustande, für ein Manufakturwaaren- oder dergleichen Geschäft passend, zu vermiethen. Das Nähere darüber ertheilt das dazu beauftragte
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietung. Ein Logis nebst Werkstätt, passend für einen Tischler oder Instrumentenmacher, ist zu vermiethen auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1030, eine Treppe hoch.

Vermietung. In Nr. 139 der Burgstraße sind von jetzt an oder zu Ostern zwei ausmeublirte Stuben an ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere eine Treppe hoch.

Vermietung. In der Petersstraße Nr. 118 ist ein Logis von zwei Stuben, Kammern, Küche und übrigen Zubehör, zu Ostern zu vermiethen, und daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Vermietung. Von jetzt an oder zu künftige Ostern ist eine angebrachte bürgerliche Nahrung in der Vorstadt zu vermiethen. Zu erfragen am Rosenthal Nr. 1068.

Vermietung. In einer lebhaften Provinzialstadt des Königreichs Sachsen ist ein an einer sehr vortheilhaften Lage gelegenes Verkaufsgewölbe, nebst Logis, von jetzt an zu vermiethen. Da dieses Gewölbe in der Nähe zwei der ersten und besuchtesten Gasthöfe und mithin in der Hauptstraße sich befindet, auch zu jedem kaufmännischen Geschäft paßt, so wird der Schuhmachermeister Herr Schindler in Dschah nähere Nachweisung deshalb geben.

Vermietung. Drei mittlere Logis, alle in gutem Stande, sind zu vermiethen und zu erfragen auf dem Roßplatz Nr. 903, eine Treppe hoch.

Zu vermiethen ist zu Ostern d. J. ein schönes Familienlogis, zwei Treppen hoch in einem geräumigen und hellen Hofe, von fünf Stuben, wovon eine mit drei Fenstern, Alkoven, Küche, Holzplatz, Keller u. s. w. Das Nähere in der Grimma'schen Gasse Nr. 593 bei dem Hausbesitzer, oder bei dem Hausmanne daselbst.

Zu vermiethen ist zu Ostern die dritte Etage in Nr. 360. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermiethen ist künftige Ostern ein Logis an eine stille Familie, 2 Treppen hoch vorn heraus, auf der Gerbergasse Nr. 1114, und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist in Nr. 223 in der Fleischergasse ein Logis mittler Größe, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist für einen oder zwei ledige Herren in der Stadt, nahe am Petersthore, eine gut ausmeublirte Stube mit Kaminen, in welcher auf Verlangen zwei Betten gestellt werden können. Näheres auf gefällige Anfragen in der Expedition dieses Blattes.

Im topographischen Cabinet von Antonio Sacchetti

sind die neuen und zugleich letzten Darstellungen
bis zum 18. Januar aufgestellt, wo das Cabinet dann gänzlich geschlossen wird.

Die Productionszeit ist von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr. — Der Eintrittspreis ist 8 Gr. Kinder bezahlen die Hälfte. — Auch dient zur Nachricht, daß ein verehrtes Publicum nicht durch trübe Witterung an der Ansicht verliert, weil es stets mit künstlicher Beleuchtung erhalten ist, welche die Gegenstände wie bei dem hellen Sonnenscheine zeigt.

Auch zeige ich hiermit an, daß der Saal geheizt wird.

Anzeige. Unterzeichneter hat die Ehre, einem resp. Publicum anzuzeigen, daß von ihm dieses Jahr die Brezeln gebacken, und Sonntags, den 13. Januar a. c., die ersten zu haben seyn werden.
Gottlob Hahnemann, Bäckermeister, Brühl Nr. 420.

Anzeige. Von morgen, den 13. Januar an, sind an allen schönen Tagen frische Pfannkuchen zu haben im
Kleinen Kuchengarten.

Einladung. Heute Abend, den 12. Januar, halte ich einen Truthahnschmaus, wozu ich meine werthesten Sönnner und Freunde ergebenst einlade und um geneigten Zuspruch bitte.
Carl August Buchardt, Burgstraße Nr. 138.

Einladung. Heute, den 12. Januar, halte ich ein Schmäuschen, wobei Tanzmusik statt findet, und lade hiermit dazu höflichst ein.
Carl Landmann, Burgstraße Nr. 144.

* * * Den Schlittschuhläufern und Spaziergängern nach Lindenau ist die Einkehr bei der Madame Verliß, wo sie mit warmen Getränken, delicaten Pfannkuchen u. s. w., billig und gut bedient werden, sehr zu empfehlen.
W. S—r, Stud. th.

Anzeige. Die Eisbahn nach Connewitz ist gut und sicher zu befahren.

Reisegelegenheit nach Braunschweig den 19. oder 20. Januar in einem Glaswagen und in einer Chaise, wo noch Plätze zu billigen Preisen offen sind. Zu erfragen bei dem Lohnkutscher Erler, in Herrn Reichels Garten.

Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde gestern auf dem Wege vom Raundörschen bis auf den Fleischerplatz ein preussischer 50 Thaler Trefforschein von einem armen Menschen. Der Finder erhält bei Zurückgabe desselben auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1008 nächst dem herzlichsten Danke obige Belohnung.

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 3. d. M. Abends auf dem Wege vom Hotel de Baviere bis bei Herrn Kintschy in der Klostersgasse ein rothes ostindisches Taschentuch, in dessen Mitte ein Biered, worin Napoleon zu Pferde und neben ihm ein Infanterist steht. Der Zurückbringer desselben erhält in der Expedition dieses Blattes obige Belohnung.

Verloren wurden gestern Abend im Thomasgäßchen durch Unachtsamkeit eines Diensthofen 3 Briefe, zwei nach Gotha und einer nach Berlin adressirt. Der ehrliche Finder derselben wird gebeten, solche in der Märklin'schen Handlung, am Markte Nr. 1, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 10. Januar ein Ohrring nebst Ohrglocke von der Hainstraße, dem Neumarkt hinauf, zur neuen Pforte heraus bis auf die Neugasse. Der Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung bei Jansche in Nr. 1197 abzugeben.

Verloren wurde gestern im Hotel de Pologne ein Armband mit Bronzeschloß. Der Finder wird ersucht, selbiges bei Herrn Reichardt, in Nr. 1 am Markte, abzugeben.

Verloren. Wer am 11. Januar eine Partie vergoldete Papierleisten gefunden hat, gebe sie doch gegen eine Belohnung von 12 Gr. in der Petersstraße Nr. 71, im Speisekeller des Herrn Strauch, ab.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 56,826 b und 64,079 b so wie der Interimscheine Nr. 11,077, 11,559 und 51,002 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Die von mir geliehenen Bücher, namentlich: 1) Hommel's deutscher Flavius, 2) Kori's und v. Langen's Handbuch, 3) Kori's Handbuch des Executivprozesses, erbitte ich mir dringend zurück.
D. Gustav Haubold.

Quittung und Dank.

Die in Nr. 162 unterm 9. December des Tageblatts vor. J. an den Wohlthätigkeitsfuss der Bewohner Leipzigs von dem hiesigen Kalbändler Herrn Spühr wegen des, am 26. November 1832 die Stadt Plau in Mecklenburg, namentlich aber den Schlossermeister Dohm betroffenen Brandunglücks, gerichtete Bitte ist abermals nicht unberücksichtigt geblieben, und es sind fürs erste bei mir, dem Unterzeichneten, jedoch ausschließlich für gedachten Dohm, nachstehende milde Gaben abgereicht worden:

Von E. v. B. 4 Thlr. in pr. Cass.-Anw.; 1 Thlr. 12 Gr. von E. D. in 1 sächs. C.B. und 12 Gr. sächs. $\frac{1}{2}$; 1 Thlr. von C. H-gk, Hutfabricant; 1 Thlr. von Henriette; 1 Thlr. A. N. 7.; 1 Thlr. aus der Sparbüchse von Pauline und Ferdinand; 16 Gr. von M. C. W.; 16 Gr. von meinem Schlossermeister; 12 Gr. von $\frac{H}{Z}$; 12 Gr. von M. M.; 12 Gr. in Bindfaden eingebunden, an Ficker überschrieben; 8 Gr. von A. B.; 4 Gr. von J. G. E.; 4 Gr. von Herrn L.; 4 Gr. von F. E-t.; 2 Gr. v. Pfiff D. — in Summa 13 Thlr. 10 Gr., die ich sofort Herrn Spühr, Mühlgraben Nr. 1061, übergeben habe, welcher nicht verfehlen wird, über seine eigne Einsammlung, wie über vorstehende Summe, dankend zu quittiren.

Je weniger bei den überhäuftten Ansprüchen an die Wohlthätigkeit unsrer Stadt zu erwarten stehen dürfte, daß ein Hilfsbedürftiger weit außerhalb der Gränzen unsres Vaterlandes so theilnehmend berücksichtigt werden würde, je mehr muß sich derselbe mit mir zu dem tiefgefühltesten Danke verpflichtet fühlen, den ich allen edlen Gebern hiermit von ganzem Herzen abstatte.
Leipzig, am 10. Januar 1832. Ferdinand Ficker, Tuchhändler.

* * * In dem im Tageblatte vom 10. Januar sich befindenden Aussage: „Mehrere Bürger“ unterzeichnet, findet bei Erwähnung mehrerer Stadtverordneten, welche durch das Loos aus dem Collegio scheiden, ein Irrthum statt. Die Heraustretenden sind: die Herren Stadtverordneten Limburger, Barth, Kammerrath Frege, Leideritz, Adv. Andrißschky, Pohlenz, Unrein, Heinrich Brockhaus, Kistner, Träger, Dürbig, Paumann, Sellier, Demiani, Generalconsul Göhring, Ehrhardt, Heyne, Gerhardt, Tröndlin, Strube; ferner die Herren Ersahmänner Consul Claus, G. H. Winter, Ploß, Riedel, Albrecht, Wendt, worunter sich Männer befinden, die sowohl in der ältern als neuern Zeit durch Intelligenz, Gemeinnützigkeit und echten Bürgersinn für das Beste Leipzigs kräftig wirkten und die der Mehrzahl der Wahlberechtigten wohl bekannt sind. Ohne daher ihre Namen zu nennen, wäre es sehr zu wünschen, daß diese verdienstvollen Männer durch recht einstimmige Wahl zur Wiederannahme ihrer Aemter bewogen würden, zumal in einer Zeit, wo in unsern städtischen Angelegenheiten noch so viel von Wichtigkeit zu berathen übrig ist. H.—

Anfrage. Warum wird bloß der Weizen, da selbiger doch ebenfalls von Haus aus für die Stadt bestimmt ist, wie jedes andere Getreide, erstlich in den hier nächstliegenden Dorfschrenken und Gütern ab- und umgeladen, und dann durch Mühl- und anderes Lohngeschirr hier eingebracht?

* * * Herzlichen Dank dem edlen Unbekannten für das mir durch die Briefpost überschickte Geschenk!
M. R.

* * * Einzig und allein liegt es in Ihrer Hand. Ich bitte wiederholt, würdigen Sie mich eines schriftlichen Wortes. Folgen Sie der Stimme ihres Herzens.

* * * Ein gleich zahlbarer Fünfthalerschein Demjenigen als Belohnung, welcher das Amt des Schnurrbartvermiethens über sich genommen hat.

* * * Einen Kalender kauft man nur einmal des Jahres; was wird Inserant erst für ein Facit aufs ganze Jahr finden unter seinen täglichen Bedürfnissen?

* * * Freunden! Kaufe Dir einen Zwickauer Kalender, dieser kostet 18 Pfennige — — —
und es stehen eben so richtig der Datum darin, als — — —

Meinem unvergesslichen verewigten Freunde Ferdinand Keil.

Ich denke dran, welch himmlisches Entzücken
Sich in mein jugendliches Herz ergoß,
Da, als mein Blick in Deinen holden Blicken,
Mein Aug' in Freudenthränen fast zerfloß,
Die reinste Freundschaft Dir vom Antlitz strahlte,
Da wagt' ich mir's, Dir, theurer Freund, zu nah'n;
Dein liebes Bild, das tief ins Herz sich malte,
Mein Ferdinand! ich denke ewig dran.

Du gingst voran in unsers Gottes Himmel,
Dein Tod zerriß der Erdenfreundschaft Band.
Es schwang Dein Geist sich aus dem Weltgetümmel
Empor zum wahren sel'gen Heimathsland.
Und senkt der Tod sich einst auf mich hernieder,
Froh folg' ich ihm zum ew'gen Morgenroth:
Ich habe Dich, mein Ferdinand, ja wieder,
Das wahre Leben blühet erst im Tod.

M. L. r.

Thorzettel vom 11. Januar.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Kfm. Köber, v. Torgau, in Nr. 214.
Hr. Brünig, Weinbergbes., v. Meissen, in Kratts Pse.
Hr. Zahnarzt Hirsch, v. Wörtzig, unbest.
Hr. Mehl, v. Torgau, unbest.
Hrn. Stud. Weiß u. Ameis, v. hier, v. Baugen zurück.
Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr früh.
Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr: Hr. D. Stückels
u. Hrn. Stud. Schier u. Sturm, v. hier.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Tuchmachermstr. Hartig, v. Schmölln, unbest.
Hrn. Stud. Ehrhardt, Erchenbrecher u. Köhler, v. hier,
v. Dresden zurück.

Hr. Vaccat. Balz, v. Dschag, unbest.
Hr. Abraham, aus Rußland, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Adl. Kreis. Schauer, v. Frankfurt a. M., im H. de Russie.
Auf der Dresdner Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Ober-Inspect.
Weigelt, v. Stag, pass. durch, Hr. Kfm. Schauer,
v. Tennstädt, pass. durch, Hr. Stud. Wör, v. hier,
u. Hr. Lieut. Egidy, in sächs. D., v. hier.
Hr. Raj. v. Trzebiatowsky, v. Torgau, im deutschen Pse.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Domainen-Beamter Behner, v. Merzin, pass. durch.
Hr. Stud. Pinther, v. hier, v. Wettin zurück.
Auf der Berliner Post, um 10 Uhr: Hr. Hblgscommis
Schmack, a. Dresden, v. Dessau, unbest., u. Hr. Stud.
Zeidler, v. hier, v. Delitzsch zurück.
Hrn. Kfl. Isaac u. Löwe, v. Bernburg, im bl. Hecht.
Auf der Magdeburger Post, um 4 Uhr: Hr. Partic. Pauch,
v. Hamburg, im Hotel de Bav., u. Hr. Lieut. v. Schim-
melpfennig, v. Halle, bei Thorschmidt.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Baron v. Schule u. Fr. Hofrätthin Blum, v. Halle,
im Hotel de Russie.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblsm. Ziegler, nebst Frau, v. Bennedenstein, unbest.
Hr. Kfm. Jung, v. Bennishausen, im Hotel de Pologne.
Auf der Berliner Gilpost, um 11 Uhr: Hr. Kfm. Fried-
heim, v. Berlin, pass. durch.
Hr. Gastwirth Leisner u. Hr. Kfm. Walther, v. Gräfen-
hagnichen, pass. durch.

Hr. Factor Thomas, v. Halle, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schausp. Heller, v. Aachen, in St. Berlin.
Hr. Webermstr. Weise, v. Rieba, bei Schaaf.
Dem. Edelmann, v. hier, v. Remberg zurück.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Rittergutsbes. Neubauer, v. Taubart, im H. de Bav.

Hr. Justizrath Granhold, a. Estenburg, v. Raumburg,
pass. durch.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Kfm. Stecker, nebst Familie, v. Merseburg, unbest.
Hr. Kfm. Wunsch u. Hr. v. Keppke, v. Weisenteis, unbest.
Frau v. Kresigk, Domdechantin, nebst Frau. Tochter,
v. Merseburg, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Fabrik. Mauff, nebst Frau, v. Reuschberg, unbest.
Mad. Wdikel, Dem. Kynath u. Dem. Pohl, v. Weisenteis,
unbest.

Hr. Justiz-Commissär Vogtschle, nebst Dem. Tochter, v.
Raumburg, pass. durch.

Hr. Stud. Hartmann v. Rosleben, unbest.
Fr. Amtsrätthin Thorspedt, v. Weimar, bei Mad. Küstner.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. D. v. Dehn-Rothfeller, v. Rotenburg, im gr. Blu-
menberge.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Hr. Stud.
Edwendler, v. hier, v. Weimar zurück, Hr. Kfm.
Friedrich, Hr. Ledersabrik. Ropp u. Hr. Prem.-Lieut.
v. Wittig, von Stägerbach, St. Goar und Paris, in
St. Berlin, u. Fr. Amtm. Jacobi, nebst Familie, v.
Remleben, bei Andra.

Peters thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr. Vacat.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Dem. Kleeberg, v. Wörden, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. oblt. Kapfer u. Thust, v. Dippoldiswäld u. Borna,
pass. durch.

Hr. Dettel, v. Gera, bei Löwe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rendont Kränz, Hr. Amtm. Käsemacher u. Hr. Def.
Ublia, v. Gressen, im Hotel de Pologne.

Hr. Stud. Groß, v. hier, v. Langhennersdorf zurück.

Hospital thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Regier.-Secret. v. Egidy, v. Rochlitz, im deutschen Pse.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Nürnberger Diligence, um 1/7 Uhr: Hr. Kfm.
Wagner, v. Glauchau, pass. durch, Hrn. Stud. Bau-
mann, Richter u. Rothe, v. hier, v. Saalfeld u. Zwickau
zurück, Hr. Stud. Dörfel, v. Eibenstock, unbest., und
Hr. Kürschner vuscher, v. Penia, bei Weisner.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Fabrik. Feistel, v. Aue, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Stud. Kindermann, v. hier, v. Ischopau zurück.

Fr. Haase, Hblsrau, v. Frankenberg, unbest.

Hrn. Stud. Müller, Liebe, v. Pexter, Neumann, Com-
padius, Krenzel, v. Carlowitz, Beyer u. Engel, v. hier,
v. Freiberg und Neumark zurück.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.